

Wann ist eine Wahl demokratisch? Die Wahlgrundsätze auf dem Kopf gestellt

Am Sonntag wurde in Deutschland der Bundestag gewählt. Damit diese Wahl demokratisch verläuft, müssen jedoch bestimmte Regeln eingehalten werden, sie sogenannten **Wahlgrundsätze**.

Die beiden Beispielen verstoßen jedoch gegen einen bestimmten Grundsatz einer demokratischen Wahl.

Verwandelt diese schlechten Beispiele in eine Regel, die ihr für demokratische Wahlen für wichtig erachtet!

Einzelarbeit:

- ① Lies die zwei Ereignisse still und alleine durch. Markiere dir Schlüsselwörter, die dich auf einen Regelverstoß aufmerksam machen.
- ② Formuliere in einem Satz, worin genau du in dem jeweiligen Beispiel einen Regelverstoß gegen die Grundsätze einer demokratischen Wahl vermutest.
 - Formulierungsvorschlag:
„Ich vermute hier liegt ein Regelverstoß vor, weil der Bürger *die Partei* der Firmenchef...“

Gruppenarbeit:

- ③ Vergleiche eure Ergebnisse aus Aufgabe 2 untereinander und einigt euch auf die gelungenste Formulierung.
- ④ Stellt abschließend den Regelverstoß „auf den Kopf“ und haltet gemeinsam einen kurzen Grundsatz für demokratische Wahlen fest, gegen welchen in beiden Beispielen verstoßen wurde.
 - Formulierungsvorschlag:
„Bei einer demokratischen Wahl müssen alle wahlberechtigten Bürger / zur Wahl stehenden Parteien...“

1. Der Steuerzahler

Weil der Fabrikbesitzer F. viel mehr Steuern zahlt als alle anderen Bürger der Stadt, zählt seine Stimme bei der Wahl doppelt.

Regelverstoß:

2. Die Arbeitslose

Eine arbeitslose Frau bezieht zum Zeitpunkt der Bundestagswahl Sozialleistungen vom Staat. Ihre Stimme wird deswegen nur als halbe Stimme gezählt.

Regelverstoß:



Grundsatz einer demokratischen Wahl:

3. Die Alten

Alle Bürgerinnen und Bürger, die zum Wahltermin ihr 80. Lebensjahr vollendet haben, sind von der Wahl ausgeschlossen, da sie nicht über eine Zukunft entscheiden sollen, die sie nicht mehr erleben.

Regelverstoß:

4. Die Gebildeten

Nur wer eine mindestens ausreichende Leistung im Fach Politik auf dem letzten Zeugnis nachweisen kann, ist zur Wahl zugelassen.

Regelverstoß:



Grundsatz einer demokratischen Wahl:

5. Wahlpflicht

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen zur nächsten Wahl verpflichtet sein zur Wahl zu gehen, egal ob sie möchten oder nicht. Wer nicht wählen geht, muss mit einer hohen Geldstrafe rechnen.

Regelverstoß:

6. Die beratende Ehefrau

Ein Ehepaar geht gemeinsam ins Wahllokal. Auf dem Weg zur Wahlkabine drängt die Ehefrau ihren Mann, die Partei A zu wählen, sonst würde sie sich von ihm scheiden lassen.

Regelverstoß:

 **Grundsatz einer demokratischen Wahl:**

7. Die Analphabeten

Herr Meier wird von einer Gruppe von Analphabeten (Menschen, die nicht schreiben und lesen können) beauftragt, für sie ihre Stimme abzugeben. Herr Meier wählt kurzerhand mit allen Stimmen die Partei, die er selber unterstützt, anstelle den Anweisungen der Gruppe nachzukommen.

Regelverstoß:

8. Die Wahlmänner

Das Land NRW hat beschlossen, dass es sich Bundestagswahlen nicht mehr im bekannten Umfang leisten möchte. Deshalb werden zukünftig die Landtagsabgeordneten, welche das Volk in NRW repräsentieren, anstelle der einzelnen Bürgerinnen und Bürger wählen. Dies ergibt eine Kostenersparnis von mehreren Millionen Euro pro Wahl. Ein Gewinn für alle!

Regelverstoß:



Grundsatz einer demokratischen Wahl:

9. Der Nachbar

Frau Peters ist gerade in der Wahlkabine, als ihr Nachbar Herr Eifel ins Wahllokal kommt. Um Frau Peters zu begrüßen, geht Herr Eifel einfach in die Wahlkabine und sieht zu seinem Erschrecken, dass seine Nachbarin die von ihm verhasste Partei B gewählt hat.

Regelverstoß:

10. Der großzügige Firmenchef

Der Firmenchef F verspricht allen seinen Mitarbeitern eine Gehaltserhöhung, wenn sie die Demokratie stützen und am Sonntag zur Wahl gehen. Als Beweis dafür sollen sie ihm einfach ein Selfie mit dem ausgefüllten Wahlschein schicken.

Regelverstoß:



Grundsatz einer demokratischen Wahl:

Negative Beispiele

Grundsatz demokratischer Wahlen, gegen den verstoßen wurde

1. Weil der Fabrikbesitzer F. viel mehr Steuern zahlt als alle anderen Bürger der Stadt, zählt seine Stimme bei der Wahl doppelt.

2. Eine arbeitslose Frau bezieht zum Zeitpunkt der Bundestagswahl Sozialleistungen vom Staat. Ihre Stimme wird deswegen nur als halbe Stimme gezählt.



3. Alle Bürgerinnen und Bürger, die zum Wahltermin ihr 80. Lebensjahr vollendet haben, sind von der Wahl ausgeschlossen, da sie nicht über eine Zukunft entscheiden sollen, die sie nicht mehr erleben.

4. Nur wer eine mindestens ausreichende Leistung im Fach Politik auf dem letzten Zeugnis nachweisen kann, ist zur Wahl zugelassen.



5. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen zur nächsten Wahl verpflichtet sein zur Wahl zu gehen, egal ob sie möchten oder nicht. Wer nicht wählen geht, muss mit einer hohen Geldstrafe rechnen.

6. Ein Ehepaar geht gemeinsam ins Wahllokal. Auf dem Weg zur Wahlkabine drängt die Ehefrau ihren Mann, die Partei A zu wählen, sonst würde sie sich von ihm scheiden lassen.



